

Eva, Mutter aller Lebendigen,
an die österreichischen Bischöfe
am 22. Juli 2022



Ihr meine fernen Nachkommen,
die ihr der Kirche von Österreich vorsteht!

Ich grüße euch aus den Anfängen unserer Schöpfungsgeschichte - ich, Eva, „die Frau“ schlechthin; mit Adam geschaffen als Gottes Abbild: männlich und weiblich.

Auch wenn die Verfasser des ersten Buches der Bibel mir Wortgewandtheit bescheinigten, so sind viele Worte meine Sache nicht.

Heute aber wende ich mich an euch für alle meine Töchter, die nach Jahrtausenden die Folgen einer misogynen Auslegung des jüdisch-christlichen Ursprungsmythos immer noch erleben.

G'tt, der/die Ewige, hat mich wegen meines Strebens nach der Erkenntnis von Gut und Böse nicht verdammt und mich auch nicht als Sünderin bezeichnet. Nein, er hat gnädig die Folge dieser Erkenntnis – nämlich, dass wir Menschen unendlich bloß und bedürftig vor einander und vor G'tt stehen – behutsam und taktvoll bedeckt, sodass wir mit ihr leben können.

Die Verfasser des Buches Genesis haben ihre Erfahrung, dass schon in ihrer Zeit Frauen nicht mehr die gleiche Schöpfungswürde zugesprochen wurde und sie männlicher Macht unterworfen waren, in ein Erklärungsmodell gebettet.

Über Jahrhunderte diente es Männern, sich über Frauen zu erheben und sie zu definieren.

Im Namen unseres Schöpfers: Verstellt den Frauen nicht länger den Platz an eurer Seite, der ihnen von G'tt von Urzeiten an bestimmt war!

Eva